



WICHTIGE INFORMATIONEN ZU IHRER SICHERHEIT

Bitte aufmerksam lesen und aufbewahren

Ausgabe 01/2024

innospec 
fuel specialties

INNOSPEC IN HERNE

Sicherheitsanweisungen und Informationen nach § 11 der Störfall-Verordnung und der Seveso-III-Richtlinie für die Nachbarn, Besucher, Partner und Mitarbeiter der Innospec Deutschland GmbH, Standort Herne

INHALT

„Sicherheit ist bei uns oberstes Gebot. In Zusammenarbeit mit Behörden und technischen Fachorganisationen arbeiten wir täglich intensiv daran, Gesundheitsgefahren für Sie und unsere Mitarbeiter auszuschließen. So ist es uns gelungen, unsere Produktionsanlagen seit vielen Jahren ohne Störfall zu betreiben. Bitte betrachten Sie auch diese Information als Teil unserer Sicherheitsvorsorge.“



Christian Uerkwitz
Geschäftsführer
Innospec Deutschland GmbH

Auf unserem 9,6 Hektar großen Gelände betreiben wir drei Produktionsanlagen zur Herstellung von Zusatzstoffen für Kraftstoffe. Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildet die Abmischung von hocharomatischen Kohlenwasserstoffen zur Produktion von Mineralölzusätzen durch einfache Kreisfahrweise bzw. durch Rühren. Die Einsatzstoffe sind im Wesentlichen flüssig und werden über das werksinterne Rohrleitungsnetz aus Lagertanks oder direkt aus TKW bzw. ISO-Containern in die Mischbehälter gefüllt. Die Wirkkomponenten der Mineralölzusätze werden durch chemische Umwandlung von Stoffen in unseren Produktionsanlagen in teil- bis vollkontinuierlicher Fahrweise hergestellt. Dazu werden verschiedene Chemikalien in Rührwerksbehältern durch Anwendung von erhöhter Temperatur und mithilfe von Katalysatoren umgesetzt. Die Reaktionsprodukte werden anschließend durch Destillation von Nebenprodukten und Betriebsstoffen getrennt.

Zu den Anlagen gehören unter anderem Einrichtungen zur Lagerung von Rohstoffen sowie Zwischen- und Fertigprodukten. Die fertigen Kraftstoffadditive werden überwiegend direkt in TKW oder ISO-Container abgefüllt, ein Teil wird in einem separaten Abfüllbetrieb kundenspezifisch in Kleincontainer, Fässer oder Kanister abgefüllt.

Der innerbetriebliche Transport von ISO-Containern erfolgt wahlweise mit einem Portalhubwagen oder einer Zugmaschine mit Auflieger. Kleincontainer und Paletten mit Fässern werden durch Flurförderfahrzeuge bewegt. Der gesamte Betriebsbereich fällt in das Anwendungsgebiet der Störfall-Verordnung (12. BImSchV), da gefährliche Stoffe in größeren Mengen vorhanden sind. Das Werk ist als Betrieb der „oberen Klasse“ eingestuft, eine Anzeige nach § 7 Absatz 1 und ein Sicherheitsbericht nach § 9 Absatz 1 liegen der zustän-

digen Behörde der Bezirksregierung Arnsberg vor. Die Daten der letzten Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 Absatz 2 Störfall-Verordnung sind online unter dem unten genannten Link einsehbar. Darüber hinausgehende Informationen zu Vor-Ort-Besichtigungen und Überwachungsplänen nach § 17 Absatz 1 sowie weitere Informationen können unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen auf Anfrage bei der Bezirksregierung Arnsberg eingeholt werden.

Gefahren gehen von Störfallstoffen beim bestimmungsgemäßen Betrieb unserer Produktionsanlagen nicht aus. Kommt es infolge von Betriebsstörungen zu einem Störfall, so ist neben Bränden und Explosionen auch die Freisetzung von Stoffen möglich. Dies kann zur Beeinträchtigung von Mensch und Umwelt und zu Sachschäden auch außerhalb des Standortes führen.

Diese Informationsbroschüre ist auch online zugänglich unter www.innospec-deutschland.info

DIE STOFFE HABEN FOLGENDE GEFÄHRLICHE EIGENSCHAFTEN

Physikalisch:

Sie sind zum Teil hoch- oder leichtentzündlich (z. B. Gase wie Wasserstoff und Propan oder Flüssigkeiten wie Toluol, Xylol und Aceton).

Toxikologisch:

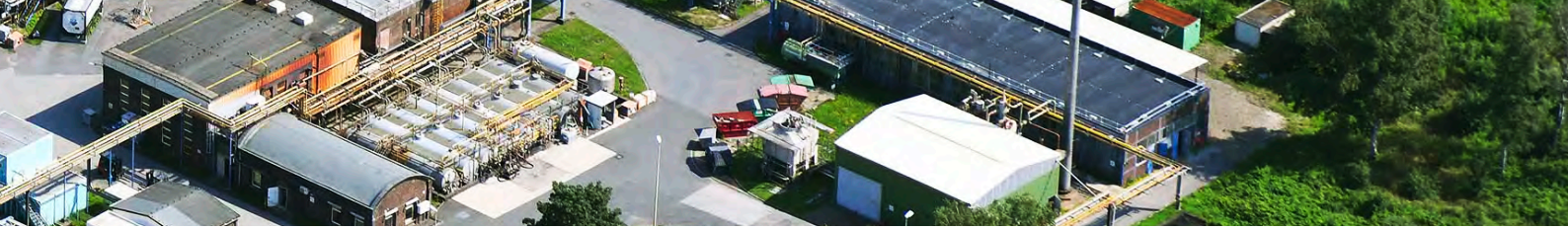
Sie sind zum Teil akut toxisch, ätzend oder spezifisch schädlich (z. B. Methanol, Antioxidantien, Säuren und Laugen).

Bestimmte umweltgefährdende Auswirkungen:

Dies sind beispielsweise Stoffe, die nach dem Wasserhaushaltsgesetz als wassergefährdend eingestuft sind (z. B. Diesel, hocharomatische Kohlenwasserstoffe).

GEFÄHRDUNGSARTEN BEI EINEM STÖRFALL UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN IN DER NACHBARSCHAFT DES WERKSGELÄNDES

Die überwiegende Zahl der im Betriebsbereich gelagerten Stoffe sind umweltgefährdende Raffinerieprodukte (Diesel, Heizöl, Kerosin, hocharomatische Lösemittel), teilweise sind diese Stoffe auch entzündlich bzw. leichtentzündlich (z. B. Xylol, Toluol, Benzin). Alle Lagerbereiche sind mit Auffangwannen ausgestattet, sodass im Leckagefall keine gefährlichen Stoffe in die Umwelt gelangen. Die Lager- und Produktionsanlagen sind auf dem Werksgelände so angeordnet, dass bei einem möglichen Brandereignis die angrenzende Wohnbebauung nicht durch Hitzestrahlung gefährdet wird. Die Bergehalde Pluto-Wilhelm im Westen ist auf der dem Betriebsbereich zugewandten Seite für die Öffentlichkeit gesperrt und dient dort als Schutzstreifen.



Als Alterungsschutzmittel werden in den Kraftstoffadditiven auch akut toxische Antioxidantien eingesetzt, die aufgrund ihres hohen Siedepunktes und der damit verbundenen geringen Flüchtigkeit im Leckagefall aber keine Lebensgefahr außerhalb des Betriebsbereichs darstellen.

Weiterhin werden verschiedene ätzende, reizende und gesundheitsschädliche Chemikalien in der Produktion eingesetzt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in den Bereichen nahe der für die Öffentlichkeit gesperrten Halde, damit ist ein größtmöglicher Abstand zur nächsten Wohnbebauung gegeben.

Im Falle von Brandereignissen bzw. Stofffreisetzungen kann die menschliche Gesundheit generell durch das Einatmen von Rauchgasen oder reizenden bzw. akut toxischen, früher auch als "giftig" bezeichneten Stoffen gefährdet sein. Bei sofortigem Verlassen des betroffenen Bereichs (Rauchfahne, Geruchswolke) ist eine bleibende Schädigung der Gesundheit aber eher unwahrscheinlich.

Mögliche Auswirkungen	Einschätzung der Gefahr
Brand	
Ausbreitung von akut toxischen oder ätzenden Brandgasen oder Rußwolken wie Stickoxiden auch über die Werksgrenzen hinaus	Brandgase und Rußwolken werden durch die Thermik des Brandes stark verdünnt. Das Auftreten von gesundheitsschädlichen Konzentrationen außerhalb des Werksgeländes lässt sich weitgehend ausschließen.
Explosion	
Druckwelle	Die Druckwelle kann stehende Personen umreißen. Es sind leichte Verletzungen durch Glassplitter möglich. Durch die Explosion sind Schäden an Dächern von Häusern möglich. Es kann zum Zerbersten von Fensterscheiben, gelegentlich auch zu Beschädigungen der Fensterrahmen kommen.
Freisetzung akut toxischer Stoffe	
Bei Austritt von akut toxischen Stoffen beschränkt sich der unmittelbare Gefahrenbereich auf das umzäunte Werksgelände. Das Auftreten von gesundheitsschädlichen Konzentrationen außerhalb des Werksgeländes lässt sich weitgehend ausschließen.	

UNSERE SICHERHEITSVORSORGE

Die Innospec Deutschland GmbH ist als Betreiber dazu verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereichs in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Wir haben Ihre und unsere Sicherheit im Auge – jeden Tag. Ein Team von Fachleuten überwacht während des Betriebs laufend unsere Anlagen und hält die Ergebnisse in Sicherheitsberichten fest, um technisches und menschliches Versagen auszuschließen. Zudem finden regelmäßige, gesetzlich vorgeschriebene Wiederholungsprüfungen durch anerkannte Sachverständige statt. Unabhängig davon überwachen wir unsere Anlagen durch technische Vorkehrungen gegen Störungen. Hierzu zählen unter anderem Auffangwannen in den Tanklagern, geprüfte Rohrleitungen, Flanschverbindungen und Schläuche, automatische Temperaturabschaltungen an Pumpen, Gassensoren, Brandschutzwände, Wasserschleier, automatische Löschanlagen und eine Brandmeldeanlage. Das von unabhängiger Seite geprüfte Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement dokumentiert unseren hohen Sicherheitsstandard. Darin sind neben übergeordneten Vorgehensweisen auch konkrete Handlungsanweisungen beschrieben. In regelmäßigen Schulungen wird der Kenntnisstand der Mitarbeiter ständig auf dem neuesten Stand gehalten.

WAS TUN, WENN DOCH ETWAS PASSIERT?

Sollte es dennoch einmal zu einem größeren Schadensereignis kommen, haben wir Vorkehrungen getroffen, mögliche Auswirkungen zu begrenzen. Unser umfassendes Gefahrenabwehrkonzept ist den zuständigen Behörden bekannt. Als Baustein dieses Konzepts ist der Alarm- und Gefahrenabwehrplan unseres Standorts mit den Plänen der Stadt Herne abgestimmt. Nachrichtenverbindungen bestehen zu allen behördlichen Dienststellen, die für die allgemeine Gefahrenabwehr zuständig sind. Bei Eintritt eines Störfalles informiert Innospec unverzüglich die zuständigen Behörden, die dann entsprechende Hilfeleistungen einleiten. Sie sorgen auch dafür, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Nachbarschaft zu warnen und zu informieren. Falls Sie Warnsignale von unserem Werk hören, sollten Sie nicht gleich beunruhigt sein. Hierbei handelt es sich meist um Voralarme bzw. Übungsalarne. Auch kleinere Unfälle oder Verletzungen können bereits zu einer Anforderung von Rettungsdiensten in unser Werk führen. Solche Ereignisse sind meist auf das Werksgelände beschränkt.

Sollte es dennoch einmal zu einem Ereignis kommen, das eine Gefahr für die Mitarbeiter und die Nachbarschaft unseres Werkes darstellt, tritt unser Gefahrenabwehrplan unverzüglich in Kraft. Die Gefahrenabwehr wird dann grundsätzlich durch die externen Gefahrenabwehrkräfte durchgeführt und geleitet. Eventuell notwendige Messungen von Schadstoffen in der Luft werden ebenfalls durch die externen Gefahrenabwehrkräfte durchgeführt und ausgewertet.

WICHTIGE SICHERHEITSRATSCHLÄGE

Schalten Sie das Radio ein

Radio Herne 90.8 (Lokalradio):

UKW 90,8 MHz

Lesen und befolgen Sie die Warnungen und Handlungsanweisungen in den offiziellen Warn-App's (NINA, KatWarn), im Cell-Broadcast (Mobiltelefon), auf Stadtinformationstafeln, auf Fahrgastinformationssystemen und auf TV-Nachrichtenbändern. Warnungen erfolgen gegebenenfalls zusätzlich durch eine Sirene im angrenzenden Stadtgebiet (1 Minute Heulton).

Kinder

Rufen Sie Ihre Kinder unverzüglich ins Haus.

Nachbarn

Verständigen Sie sich untereinander.

Fenster

Schließen Sie Fenster und Türen möglichst dicht.

Klima und Lüftung

Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus.

Räume

Suchen Sie möglichst innen liegende Räume auf. Wegen Glasbruchgefahr sollten Sie die Nähe von Fenstern meiden.

Polizei

Leisten Sie den Weisungen der Polizei, der Feuerwehr und sonstiger Einsatzkräfte unbedingt Folge.

Telefon

Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zu Feuerwehr und Polizei.

Gesundheit

Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder zum ärztlichen Notdienst auf, bei starken Beschwerden wenden Sie sich an den Rettungsdienst.

Unfallort

Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.

Entwarnung

Achten Sie auf Informationen im Lokalradio und in den nebenstehend genannten Medien.

Wichtige Telefonnummern Innospec Deutschland GmbH

Bürgertelefon

Telefon 02325 98 06 00

Fax 02325 98 01 15

Wichtige Telefonnummern außerhalb des Werkes

Rettungsdienst/Feuerwehr

Telefon 112

Polizei/Notruf

Telefon 110

Ihr Hausarzt

Telefon _____

St. Anna Hospital

Telefon 02325 98 60

Informationszentren für Vergiftungsfälle

Sollte eine Vergiftung vorliegen, können Sie die unten aufgeführte Nummer anrufen und sich beraten lassen.

Giftnotruf Bonn Informationszentrale bei Vergiftungen

Venusberg Campus 1

53127 Bonn

Telefon 0228 1 92 40

Kontakt mit Gefahrenstoffen

Überall können Sie mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen: bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Ihren Hobbys. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Symbolen versehen. Sie beschreiben die Gefahren und stehen für entsprechende Vorsichtsmaßnahmen. Dieselben Symbole gelten auch in der Chemie.



Entzündbar

Aceton
Ethanol
Ferrocen
Methanol



Akut toxisch

Bestimmte Antioxidantien
Bestimmte Amine
Formaldehyd
Methanol



Gewässergefährdend

Diesel
Hocharomatische Lösemittel



Ätzend

Säuren
Laugen



Schädigt einzelne Organe

Formaldehyd
Hocharomatische Lösemittel
Methanol



Geringe Gefahr, z. B. reizend

Salicylaldehyd
Zitronensäure
2-Ethylhexanol